

ZUSAMMENFASSUNG

SAARLAND-TOURISMUS IM WETTBEWERBSVERGLEICH

Geringere Wachstumsraten im weltweiten Tourismus

Die Wachstumsraten im weltweiten Tourismus haben sich im Vergleich zu den Vorjahren abgeschwächt. Europäische Reisedestinationen mussten im letzten Quartal 2008 bereits Rückgänge verzeichnen. Die Prognose für 2009: Wachstumspause (± 0 bis -3 Prozent).

Weiterhin positive Entwicklung des Deutschland-Tourismus

Der Deutschland-Tourismus hat sich 2008 jedoch weiterhin positiv entwickelt. Allerdings liegen die Wachstumsraten bei den Übernachtungen der Stadtstaaten nicht mehr so deutlich über denen der Flächenbundesländer wie noch in den Vorjahren. Das Saarland legte 2008 mit +0,4 Prozent im Deutschland-Vergleich unterdurchschnittlich zu.

Mittelfristig kann Zusatznachfrage aus dem In- und Ausland nur über neue, zielgerichtete Investitionen in die Infrastruktur erzeugt werden. Im als „Herausforderung“ zu bezeichnenden Tourismuszahr 2009 war es wichtig, von der stabilen Position und der vielerorts verbesserten wirtschaftlichen Situation der Vorjahre zu zehren, gleichzeitig jedoch nicht im Bestreben nach Modernisierung nachzulassen. Allerdings scheinen die Barometer-Bundesländer insgesamt gut gewappnet zu sein, um diese Wachstumspause im globalen Tourismus gut zu meistern.

Kapazitätsausbau hält an

Das Jahr 2008 war gekennzeichnet von einem weiteren Kapazitätswachstum in fast allen Barometer-Bundesländern. Das Saarland musste entgegen diesem Trend einen Bettenabbau von 2,2 Prozent verzeichnen. Gleichzeitig aber nimmt die Marktfähigkeit der Betriebe weiter zu, was sich unter anderem in steigenden Betriebsgrößen äußert. Die Entwicklung der Bettenauslastung stimmt durchaus positiv, was zukünftig wieder auf eine stärkere Investitionstätigkeit und damit auf den Erhalt beziehungsweise die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit hoffen lässt.

Uneinheitliche Entwicklung in den Landkreisen des Saarlands

Eine einheitliche Entwicklung bei der Nachfrage lässt sich in den Landkreisen des Saarlands nicht feststellen. Merzig-Wadern, Saarlouis und St. Wendel konnten sich 2008 wie schon über die letzten zehn Jahre positiv entwickeln. Der Landkreis Neunkirchen hingegen zählt sowohl kurz- als auch langfristig zu den Verlierern.

In fast allen Landkreisen des Saarlands hat eine Konsolidierung der Bettenkapazitäten eingesetzt. Hier konnte lediglich Merzig-Wadern im Zehnjahresvergleich seine Bettenkapazitäten ausbauen.

Ausländerübernachtungen weiter steigend

Sowohl Ost- als auch Westdeutschland konnten bei der ausländischen Übernachtungsnachfrage 2008 erneut kräftig zulegen. Das Saarland und Thüringen zählten als einzige Bundesländer am Jahresende weniger Gäste aus dem Ausland.

Herkunftsstruktur der Inlandsgäste – GA-Daten

Bei der inländischen Quellmarktstruktur für das Saarland gab es gegenüber 2007 keine Verschiebungen. Das Saarland selbst bleibt, mit annähernd demselben Wert (62,9 Prozent), sein wichtigster Quellmarkt. Es folgen Rheinland-Pfalz (17,8 Prozent), Nordrhein-Westfalen (6,8 Prozent) sowie Baden-Württemberg und Niedersachsen (2,4 Prozent und 1,7 Prozent) als die wichtigsten Quellmärkte der Gäste des Saarlandes.

Während bei den Anteilswerten der Quellmärkte nur geringfügige Veränderungen gegenüber 2007 festzustellen sind, liefern die relativen Veränderungen einen sehr guten Überblick darüber, welchen Quellmärkten im Jahr 2008 eine zunehmende Nutzungshäufigkeit der Geldautomaten und damit eine steigende Nachfrage von Tages- und Übernachtungsgästen zuzuordnen ist: So bezeugen die Daten erneut ein höheres Gästeaufkommen aus dem Inland. Aus insgesamt acht der 16 Bundesländer konnten anhand dieser Datenquelle für das Tourismusjahr 2008 Zuwächse registriert werden.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE IM GASTGEWERBE UND IN DER FREIZEITWIRTSCHAFT

Umsatzrückgänge im Gastgewerbe

Das deutsche Gastgewerbe hat im Jahr 2008 real 2,4 Prozent weniger Umsatz erwirtschaftet als noch 2007. Als eine der Ursachen für die weiterhin schlechte Entwicklung ist die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise zu nennen, die in der zweiten Jahreshälfte 2008 branchenübergreifend für Umsatzrückgänge verantwortlich war und sich damit auch im Gastgewerbe widerspiegelt. Dabei zeigt ein Vergleich der einzelnen Teilbereiche des deutschen Gastgewerbes, dass die schlechte Umsatzentwicklung im Gaststättengewerbe noch hinter der des Beherbergungsgewerbes zurückblieb. Bezüglich der Insolvenzen im Gastgewerbe kann im Saarland im Gegensatz zu anderen Bundesländern nicht von einer Entspannung die Rede sein, denn ihre Zahl nahm weiter zu.

Bedeutung des Wettbewerbsfaktors Qualität

Die Zahl der DEHOGA-klassifizierten Betriebe ist steigend. Der Anteil der nach den Kriterien des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes klassifizierten Betriebe an allen Hotelbetrieben im Saarland liegt nahe am Bundesdurchschnitt. Der Anteil der klassifizierten Betriebe im Vier- und Fünf-Sterne-Segment ist bereits heute überdurchschnittlich. Der Prozess der Qualitätssteigerung sollte auch in Zukunft fortgesetzt werden. Bei den nach DTV-Kriterien klassifizierten Ferienhäusern, Ferienwohnungen und Privatzimmern erreicht das Saarland zwar einen seiner Marktstellung entsprechenden Anteil, das Angebot im gehobenen Segment sollte jedoch noch ausgebaut werden.

Wetterstationen

Nachdem die saarländischen Wetterstationen mehrere Jahre in Folge beachtliche Steigerungsraten hinsichtlich der Besucherentwicklung erzielen konnten, schließen sie das Jahr 2008 erstmalig mit einem Besucherminus ab. Waren 2007 nur die Museen von einem Rückgang gekennzeichnet, sind es 2008 bereits fünf von sieben Kategorien. Insgesamt sind 66 Prozent aller Wetterstationen von rückläufigen Besucherzahlen betroffen.

ZUKUNFTSBAROMETER

Stimmungsbarometer für das Saarland im Jahr 2009

Rückblickend bewerteten die saarländischen Tourismusexperten die Entwicklung des ersten Halbjahres 2009 in den Bereichen Ankünfte, Übernachtungen, Auslastung und Gastronomie überwiegend negativ. Aufgrund der Wirtschaftskrise ist es besonders im Bereich der Geschäftsreisen zu Einbrüchen gekommen, weshalb das Urteil der Befragten zurückhaltend ausfiel. Zudem hat die Krise zu Umsatzeinbußen in der Gastronomie geführt. Von der negativen Einschätzung ausgenommen ist die Entwicklung des Tagestourismus, die mehrheitlich positiv bewertet wurde.

Die Einschätzungen für den Verlauf des ersten Halbjahres 2010 sind zwar nach wie vor von Unsicherheit bezüglich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung geprägt, dennoch deutet sich für die Zukunft wieder mehr Zuversicht an und die positiven Stimmen überwiegen. So geht ein Großteil der Befragten davon aus, die Ergebnisse im Bereich Ankünfte, Übernachtungen und Tagestourismus im 1. Halbjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum übertreffen zu können. Man ist sich dabei jedoch bewusst, dass der Tourismus 2010 vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise große Herausforderungen zu bewältigen hat.

AKTUELLES BRANCHENTHEMA

Wandertourismus im Saarland

Das Saarland hat sich in den letzten Jahren zu einer anerkannten Wanderdestination entwickelt. Die Landschaft sowie die Vielzahl hochqualitativer Premiumwege sind bei der Wahl der Destination die Hauptgründe der befragten Wanderer, die sich zum Großteil aus Tagesausflüglern der näheren Umgebung zusammensetzen. Jährlich kann schätzungsweise von mindestens 1,5 Millionen Tageswanderungen im Saarland ausgegangen werden. Durch den gezielten Ausbau von Einkehr- und Beherbergungsbetrieben entlang der Wanderwege kann noch weiteres Potenzial freigesetzt werden, um insbesondere den Anteil an Übernachtungsgästen zu erhöhen. Diese geben mit 90,40 Euro (Hotelgäste) beziehungsweise 44,20 Euro (sonstige Quartiere) deutlich mehr aus als Tagesgäste (13,60 Euro). Die zukünftigen Entwicklungschancen des Wandertourismus im Saarland werden als sehr positiv angesehen. Die bereits bestehenden qualitativ hochwertigen Wege sowie die aktive Vermarktung tragen hierzu bei. Um jedoch ein ganzheitliches Wanderangebot präsentieren zu können, besteht noch Handlungsbedarf bei der sonstigen Infrastruktur entlang der Wege.